

Kreisverband Uckermark Ost e. V.

MITGLIEDER-BRIEF



Editorial

Liebe Leserinnen und Leser, sehr geehrte Mitglieder und Förderer des Deutschen Roten Kreuzes,



Detlef Viert

ein Viertel des Jahres liegt nun schon wieder hinter uns.

Heute möchten wir Ihnen in einem kleinen Rückblick einige Informationen über die Mitglieds-, Spenden- und Beitragsentwicklung der vergangenen Jahre geben und wofür diese Gelder insbesondere 2018 in unserem Kreisverband verwendet wurden.

Impressionen von den weihnachtlichen Aktivitäten in unserem Seniorenwohn- und Pflegezentrum haben wir ebenso eingefangen wie Eindrücke von der Angermünder Seniorenbörse.

Außerdem erfahren Sie in diesem Mitgliederbrief, wie sich der neue, ab 1.1.2019 geltende, Tarifvertrag auf die Mitarbeiterschaft auswirkt. Aber auch welche Konsequenzen sich hieraus insbesondere für die Bewohner unserer stationären Pflegeeinrichtung ergeben. Ich wünsche Ihnen einen guten Start in den Frühling. Bleiben Sie dem Roten Kreuz treu, Ihr

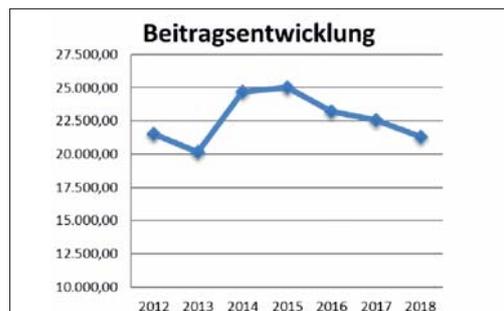
Detlef Viert

Rückblick auf das Jahr 2018

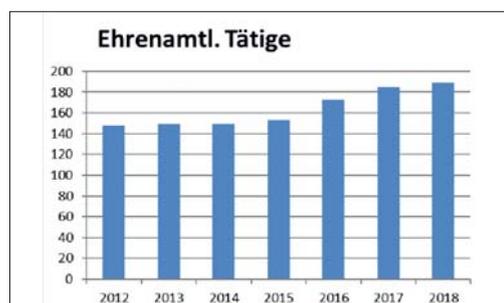
Mit einigen Zahlen und Fakten wollen wir an dieser Stelle wieder einen Einblick in die Entwicklung des ideellen Bereiches unseres Kreisverbandes geben.

Die Mitgliederentwicklung war leider in den vergangenen Jahren weiter rückläufig, was auch eng mit der demografischen Entwicklung insgesamt zusammenhängt.

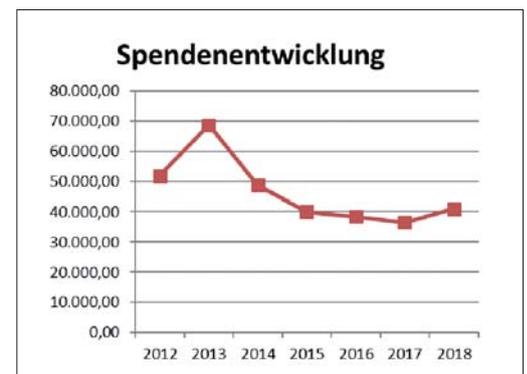
Obwohl der Bevölkerungsrückgang in unserem Kreisverbandsgebiet in den letzten fünf Jahren seit 2013 nur noch 1.469 Einwohner (2,54 %) betrug, verringerte sich die Zahl der Fördermitglieder unseres Kreisverbandes von 2013 bis 2018 absolut um 312, was einem Rückgang von 23,9 % entspricht. Damit standen dem Kreisverband auch für 2018 nur Mittel aus Mitgliedsbeiträgen in Höhe von 21.333,17 EUR zur Verfügung, was einem durchschnittlichen Jahresmitgliedsbeitrag von 21,53 EUR entspricht.



Umso erfreulicher ist der Umstand zu bewerten, dass die Zahl der ehrenamtlich Tätigen weiterhin eine leicht steigende Tendenz aufweist.



Die Spendenentwicklung ist in der folgenden Grafik zu sehen. Bei der Darstellung ist eine in 2013 erhaltene Einzelspende deutlich zu erkennen. Die Spenden standen dem Kreisverband ausschließlich direkt für seine Arbeit zur Verfügung. 2018 konnte die bisherige rückläufige Entwicklung erstmals wieder aufgefangen werden.



Wofür die Mitgliedsbeiträge und Spenden im vergangenen Jahr (2018) verwendet wurden, zeigen wir Ihnen nachstehend.

1. Mitgliedsbeiträge für:

- Brandenburger Rotkreuzmagazin (Mitgliederbrief) 27 %
- Mitgliederverwaltung/-betreuung, Kreisversammlung 42 %
- Mitgliederjubiläen/-auszeichnungen 4 %
- weitere satzungsmäßige Zwecke wie Katastrophenschutz, Wasserwacht, Jugendarbeit 27 %

2. Spenden für:

- Seniorenbegegnungsstätten Schwedt und Angermünde 50 %
- Kleiderkammern Schwedt und Angermünde 17 %
- Jugendrotkreuz, ehrenamtliche Helfer 14 %
- Schuldnerberatung 7 %
- Anschaffung Einrichtungs- und Ausrüstungsgegenstände im Pflegeheim 12 %

Die Verwendung der Spenden erfolgte dabei immer entsprechend der Zweckbestimmung des Spenders.



Der Günterberger Frauenchor mit männlicher Unterstützung.
Bild links: Regine Wiese zieht eine Wunschkugel



Einrichtungsleiterin Jacqueline Klemm
beim Einschenken

Weihnachtszeit im Seniorenwohn- und Pflegezentrum

Der Dezember, eine Zeit der Heimlichkeiten und Vorfreude.

Bereits lange vor dem eigentlichen Fest wurden viele Bewohner in die Vorbereitungen der Festlichkeiten mit einbezogen. Da wurde gebastelt und gebacken. Kleine Adventsgestecke, Engelchen, Strick- und Häkelsachen entstanden in liebevoller Handarbeit. Auch an die heimischen Vögel im Garten wurde gedacht. Selbstgemachte Futtertöpfchen hingen an Sträuchern und Bäumen. In den einzelnen Wohnbereichen luden die Betreuungskräfte der Ergotherapie zum Adventskaffee mit leckerem Bratapfelessen oder frischen Waffeln ein.

Unser Weihnachtsmarkt am 5. Dezember wurde zum Besuchermagnet. Die ausgestellten selbstgefertigten Handarbeiten fanden gegen eine kleine Spende viele Liebhaber. Im Speisesaal duftete es nach Glühwein, Kaffee und frischen Waffeln. Auf der Terrasse verbreitete die Feuer- schale wohlige Wärme und die Stockwürstchen brutzelten lustig in den Flammen. Viele Angehörige nahmen diese Gelegenheit wahr, um mit ihren Lieben das schöne Ambiente zu genießen.

Der Höhepunkt aller Festlichkeiten ist aber immer wieder die große Weihnachtsfeier. Am 19. Dezember leuchtete der Speisesaal in weihnachtlichem Glanz, die Tische waren hübsch eingedeckt und leise erklang die Weihnachtsmusik. In froher Erwartung füllte sich der Saal mit festlich gekleideten Bewohnern und Mietern des Heims.

Mit herzlichen Worten begrüßte unsere Einrichtungsleiterin Jacqueline Klemm alle Anwesenden und wünschte schöne, unbeschwerte Stunden. Das gemeinsame Kaffeetrinken mit leckerer Torte, Lebkuchen, selbstgebackenen Plätzchen und anderen Leckereien verführte zum Probieren.

Für die kulturelle und musikalische Umrahmung dieser Feier war der Günterberger Frauenchor (sogar mit einem männlichen Mitglied) eingeladen. Wunderschöne Weihnachtslieder erklangen, begleitet von Akkordeonmusik.

Gemütlich, bei einem Gläschen Wein, wurde mitgesungen oder mitgesummt. Auch Gedichte wurden vorgetragen – mal besinnlich oder auch mal lustig. Mit viel Beifall und dem Wunsch nach einer Zugabe verabschiedeten die Bewohner die Sänger.

Eine besondere Überraschung waren dann noch die „Wunschkugeln“. Wunschkugeln, die tags zuvor noch am Tannenbaum im Garten hingen, lagen jetzt in einem großen Korb. In jeder Kugel befand sich ein von den Bewohnern notierter Wunsch für das kommende Jahr. Die Mitarbeiter nahmen – im Einverständnis mit den Bewohnern – jede Kugel einzeln und lasen die Wünsche laut vor. Erstaunlicherweise waren es ausnahmslos so elementare Wünsche wie z.B. Frieden, Seligkeit, Freude, Mut, Gesundheit, Freundschaft, Liebe und Stärke. Das war schon sehr beeindruckend.

Den Abschluss der gelungenen großen Weihnachtsfeier in unserem Haus bildete wieder das gemeinsame Singen des Klassikers „Stille Nacht, Heilige Nacht“. Nun konnte Weihnachten kommen ...



Blutspendetermine April bis Juni 2019

**Kreisgeschäftsstelle Schwedt, August-
Bebel-Str. 13a, 16303 Schwedt/Oder**

Mittwoch	17.4.2019	14–18 Uhr
Mittwoch	22.5.2019	14–18 Uhr
Freitag	14.6.2019	13–16 Uhr
Mittwoch	19.6.2019	14–18 Uhr

**Dienststelle Angermünde, Klosterstr. 43,
16278 Angermünde**

Montag	8.4.2019	14:30–19 Uhr
Montag	6.5.2019	14:30–19 Uhr
Montag	17.6.2019	14:30–19 Uhr

Zwei Seiten einer Medaille

Abschluss eines neuen Tarifvertrages bringt wesentliche Verbesserungen für die Mitarbeiter – Es treten dadurch aber Probleme an anderer Stelle auf.

Die Landestarifgemeinschaft des DRK-Landesverbandes Brandenburg e.V., in der auch unser Kreisverband Mitglied ist, hat einen neuen Tarifvertrag abgeschlossen, der ab 1. Januar 2019 Gültigkeit besitzt.

Die Landestarifgemeinschaft hat sich dazu entschlossen, bis 2021 die Gehälter an das Lohnniveau des öffentlichen Dienstes anzupassen. Rund 3.200 Beschäftigte des DRK im Land Brandenburg erhalten nun eine Entgeltserhöhung über eine Laufzeit von drei Jahren. Es gibt drei Entgeltgruppen (Soziales und Erziehung, Pflege und Allgemein), die Stufenlaufzeit hingegen wurde verkürzt auf 15 Jahre. So können die Mitarbeiter schneller die höchste Entgeltstufe erreichen. Insbesondere bei den dringend benötigten Pflegefachkräften und Erziehern sieht der neue Tarifvertrag deutliche Verbesserungen vor.

Damit werden Fachkräfte für ihre schwere und verantwortungsvolle Arbeit angemessen entlohnt. Gleichzeitig sind wir auf dem Markt wettbewerbsfähiger und können besser qualifizierte Fachkräfte gewinnen.

Aber wie fast immer gibt es zwei Seiten einer Medaille. Auf der einen Seite spiegelt sich jetzt die gesellschaftliche Wertschöpfung, die Pflegenden leisten, in der entsprechenden Vergütung wider.

Auf der anderen Seite sind wir als Träger der Einrichtung durch das bestehende System gezwungen, steigende Personalkosten auf die Bewohner der Einrichtung umzulegen. Die Vergütung der Pflege besteht zu etwa 85 Prozent aus Personalkosten. Steigen diese, erhöht sich auch der Kostensatz. Der Anteil der Pflegekassen ist dagegen gedeckelt, die Beiträge wurden nicht an die Bedarfe angepasst. Somit steigen die Eigenanteile, die durch die Heimbewohner zu tragen sind. Für besonders Betroffene bieten wir auch soziale Beratung an, um individuelle Lösungswege zu finden. Außerdem setzt sich das DRK auch weiterhin auf politischer Ebene dafür ein, die Belastungen für Bewohner gering zu halten. Im nachstehenden Interview gibt Einrichtungsleiterin Jacqueline Klemm weitere Antworten zum Thema:

Wie ist die Situation der Pflege im Land Brandenburg?

Allein in Brandenburg ist die Anzahl der Pflegebedürftigen von 73.500 im Jahr 2005 auf 111.500 Menschen im Jahr 2015 gestiegen. Laut Hochrechnung des Gesundheitsministeriums können es im Jahre 2040 schon 174.000 sein. Demgegenüber steht ein Rückgang des Pflegepersonals um 20 Prozent in den vergangenen 15 Jahren. In den nächsten vier Jahren werden bis zu 10.000



Einrichtungsleiterin
Jacqueline Klemm



neue Fachkräfte in der Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege in Brandenburg benötigt.

Welche Auswirkung hat die Lohnerhöhung?

Die Erhöhung des Lohnes für unsere Mitarbeiter führt dazu, dass die Kosten der Pflege steigen und systembedingt dadurch auch die Kosten, die durch die Heimbewohner zu tragen sind.

Warum steigen durch eine Lohnerhöhung die Kostensätze?

Die Vergütung für die Pflege besteht zu 85 Prozent aus Personalkosten. Diese sind deutlich gestiegen, nur dadurch lässt sich noch Personal für die Pflege gewinnen.

Wie setzt sich die Erhöhung der Pflegeheimvergütung zusammen?

Die Vergütungen setzen sich aus verschiedenen Einzelpositionen zusammen.

Pflege: Die Vergütung für die Pflege besteht zu 85 Prozent aus Personalkosten. Die Tarifgemeinschaft hat zum 1.1.2019 neue Vergütungen für die Beschäftigten vereinbart.

Verpflegung: Die Speisenversorgung erfolgt durch ein Catering-Unternehmen, das seine Preise ebenfalls erhöht hat. Günstigere Anbieter, die die gleiche Qualität liefern, stehen nicht zur Verfügung.

Unterkunft: Zu den Kosten der Unterkunft gehört z.B. auch die Hausreinigung, für die ebenfalls bereits erhöhte Personalkostenanteile anfallen.

Warum erhöht das DRK die Vergütung?

Das System zwingt die Betreiber der Einrichtungen zu Kostenerhöhungen, wenn die Lohnkosten steigen. Da die Kosten der Pflegeversicherung gedeckelt sind, müssen die Betreiber Kostenerhöhungen wie Lohnerhöhungen oder höhere Sachkosten auf die Bewohner umlegen. Die Kostenträger sind informiert, mit ihnen sind wir in Verhandlung.

Was passiert mit denen, die dann ihren Platz im Pflegeheim nicht mehr bezahlen können?

Das DRK bietet individuelle Beratung an, um gemeinsam nach Finanzierungswegen zu suchen und eine Lösung zu finden.

Welche Auswirkungen hat das auf die Bewohner und Angehörigen?

Der Eigenanteil der Bewohner wird deutlich steigen. Bis 2021 kann es zu einer Erhöhung von bis zu 20 Prozent des bisherigen Eigenanteils kommen.

Wie hoch kann die Kostensteigerung ausfallen?

Die Kostensteigerungen fallen individuell aus und können je nach Einrichtung sehr unterschiedlich sein. Das hängt u.a. mit der Mitarbeiterstruktur zusammen, also wie lang die Betriebszugehörigkeit und damit die Eingruppierung in den einzelnen Lohnstufen ist.

Vielen Dank für das Gespräch.

Ausbildungstermine April bis Juni 2019

Erste-Hilfe-Ausbildung für Betriebe und EH für Führerscheinanwärter aller Klassen (9 Unterrichtseinheiten)

Sa.	6.4.	KGST Schwedt
Sa.	13.4.	KGST Schwedt
Sa.	13.4.	DST Angermünde
Di.	16.4.	KGST Schwedt

Erste-Hilfe-Training (9 Unterrichtseinheiten)

Di.	9.4.	KGST Schwedt
Di.	7.5.	KGST Schwedt
Di.	21.5.	KGST Schwedt
Di.	4.6.	KGST Schwedt

jeweils von 8–16 Uhr

KGST Schwedt: Kreisgeschäftsstelle
Schwedt, August-Bebel-Str. 13a,
16303 Schwedt/Oder

DST Angermünde:
Dienststelle Angermünde, Klosterstr. 43,
16278 Angermünde



Infostand des Kreisverbands auf der Seniorenbörse



Martina Fleske und Katrin Schuster erhalten von der Kitaleiterin Crussow ein Dankeschön



Bürgermeister Frederik Bewer zeichnet Martina Fleske aus

13. Angermünder Seniorenbörse

Bereits zum 13. Mal fand am 3.11.2018 die Seniorenbörse in der Mehrzweckhalle Angermünde statt. 40 Anbieter aus den Bereichen Gesundheit, Pflege, Erholung waren dabei und zeigten verschiedene Freizeitangebote.

Auch unser Kreisverband beteiligte sich wieder mit einem Infostand. Die hierbei präsentierten Arbeiten aus dem Kreativbereich der Senioren fanden reges Interesse bei den Besuchern.

Zusätzlich erwartete uns diesmal ein besonderer Höhepunkt im Rahmen der Börse. Durch den Bürgermeister der Stadt Angermünde, Frederik Bewer und den Seniorenbeirat von Angermünde wurden drei Frauen für ihre langjährige verdienstvolle ehrenamtliche Tätigkeit ausgezeichnet. Darunter auch Martina Fleske aus unserem Kreisverband. Sie engagiert sich in Angermünde und Umgebung bei diversen Projekten der Stadt sowie in Kitas und Schulen.

Außerdem ist Martina Fleske aktives Mitglied in der Katastrophenschutzereinheit und nimmt regelmäßig an vielen sanitätstechnischen Absicherungen teil.

Zusätzlich erhielten während der Seniorenbörse Martina Fleske und Katrin Schuster ein besonderes Dankeschön für ihr Engagement bei Projekten in der Kita des Angermünder Ortsteiles Crussow.

Unsere Standorte

Wichtige Adressen und Telefonnummern unseres Kreisverbandes:

Kreisgeschäftsstelle in Schwedt
Kontaktdaten s. Impressum

Kontakt- und Begegnungsstätte Angermünde
Klosterstraße 43
16278 Angermünde
Dienststellenleiterin: Evelyn Hoffmeister
Tel.: 0 33 31/27 39-12
Fax: 0 33 31/27 39-21
DienststelleAngermuende@drk-um-ost.de

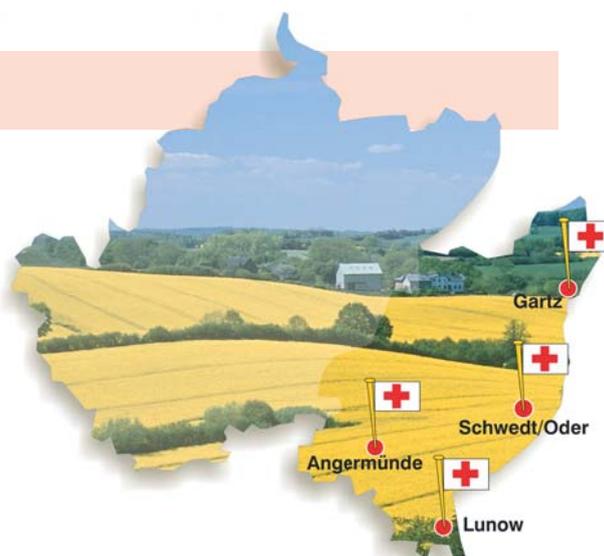
Impressum

DRK-Kreisverband Uckermark Ost e.V.
August-Bebel-Straße 13a,
16303 Schwedt/Oder
Tel.: 03332 2073-0; Fax: 03332 2073-21
E-Mail: kreisgeschaeftsstelle@drk-um-ost.de
Internet: www.drk-um-ost.de
Verantwortlich i.S.d.P.: Detlef Viert
Redaktionsschluss der nächsten Ausgabe:
3.5.2019
Fotos: DRK-Kreisverband Uckermark Ost e.V.,
Carolin Mueller/DRK Service, Oliver Voigt
(MOZ), Kerstin Unger (MOZ)

Seniorenwohn- und Pflegezentrum „Kastanienallee“
Biesenbrower Straße 9
16303 Schwedt/Oder
Einrichtungsleiterin: Jacqueline Klemm
Tel.: 0 33 32/43 9-0
Fax: 0 33 32/43 94 39
Seniorenpflegeheim@drk-um-ost.de

Krankenfahrten und Behindertenfahrdienst
Auguststraße 24b
16303 Schwedt/Oder
Fahrdienstleiter: Jochen Lange
Tel.: 0 33 32/83 50 75 oder
0173 20 86 450
Fax: 0 33 32/83 50 77
Fahrdienst@drk-um-ost.de
Klosterstraße 43
16278 Angermünde
Tel.: 0 33 31/27 39 0

Ambulanter Pflegedienst
August-Bebel-Str. 13A
16303 Schwedt/Oder



Pflegedienstleiterin: Annegret Steinweg
Tel.: 0 33 32/52 46 52 oder
0173 23 41 605
Fax: 0 33 32/20 73 21
AmbulanterPflegedienst@drk-um-ost.de

Kontaktstelle für Menschen mit Demenz und ihre Angehörigen
Felchower Str. 13
16303 Schwedt/Oder
Beratungsstellenleiterin: Katrin Rieger
Tel.: 0 33 32/83 85 100
Demenzberatung@drk-um-ost.de